

## Wenn die Katze entlaufen ist ...



Am häufigsten entwischt die Katze ihrem Besitzer während der Laufzeit. Der Trieb nach dem Weibchen oder nach dem Männchen lässt die Katze erfinderisch werden und jede Möglichkeit wahrnehmen, das Haus zu verlassen. Sie wird sich dann tage- und nächtelang herumtreiben und findet schließlich verschmutzt und heruntergekommen nach Hause zurück. Das aber nur, sofern sie in der Nähe oder in der näheren Umgebung ihres Zuhause herumgestromert ist. Wird sie bei dieser Stromerei durch einen besonderen Vorfall, sei es durch die Fehlzündung eines Autos oder einen Hund in die Flucht gejagt, dann schaut sie weder nach links noch nach rechts sondern jagt in panischer Angst über Stock und Steine davon und verliert dadurch völlig die Orientierung. Sie wird, selbst wenn sie es wollte, nicht mehr zurückfinden. Ihr Selbsterhaltungstrieb, die Suche nach Futter, wird sie weiter wandern lassen und je mehr sie sich von ihrem Zuhause entfernt, umso weniger hat sie die Möglichkeit, dorthin zurückzufinden. Sie kann nicht ihrer eigenen Spur, d.h. ihrem Geruch nachgehen, dazu fehlt ihr die Nase des Hundes. Je länger sie sich im Freien aufhält und sich selbst überlassen bleibt, umso mehr wird sie ihre Persönlichkeit hervorkehren und sich selbst zu behaupten versuchen. Sie wird zusehen, wo sie Futter findet, und wo sie bei schlechtem Wetter oder des nachts unterschlüpfen kann. Nach einiger Zeit hat sie sich an das freie abenteuerliche Leben gewöhnt und ihr Zuhause vergessen. Ihre Urinstinkte, die Wachsamkeit, Vorsicht und Misstrauen werden wieder rege und sie wird sich dem Leben im Freien anpassen. Mittlerweile wird sie Gesellschaft finden, womöglich Junge bekommen und damit schwindet auch die letzte Möglichkeit, an ihr früheres Dasein zurückzudenken.

Dass verhältnismäßig viele Katzen überhaupt entlaufen können, ist meistens Schuld der Katzenbesitzer, die Ihre Katze oder ihren Kater nicht rechtzeitig kastrieren lassen. Geschieht dieses vor Eintritt der Pubertät, also in einem Alter von 6, 7 oder 8 Monaten, dann wird das Tier von vornherein häuslich werden sich nie weiter vom Hause entfernen. Sie wird sich nur so weit hinauswagen, dass sie ihr Haus sehen kann und wird bei jedem unvorhergesehenen Vorfall sofort ins Haus zurückrennen. Aber gleichgültig, wie die Menschen nun einmal sind, versäumen sie diese einfachste und selbstverständlichste Pflicht bei ihren Tieren und setzen sie dadurch Gefahren aus, die dann für Mensch und Tier gleich kummervoll sind. Man könnte mit Engelszungen reden und es würde einem trotzdem nicht gelingen, dem Katzenbesitzer die Überzeugung zu nehmen, dass sein Tier an die frische Luft muss. Dadurch erhalten viele Katzen die Möglichkeit zum Entlaufen und andere wieder werden, da sie nicht hinunter können, weil sie in der 4. oder 5. Etage wohnen, auf dem Balkon oder ans geöffnete Fenster gelassen und stürzen ab. Nun allerdings brauchen die Katzen keine Luft mehr, denn sie haben zu atmen aufgehört.

Der verantwortungsbewusste Katzenhalter wird an seinen Fenstern Gaze-, Fliegen- draht oder Maschendraht-Fensterflügel anbringen, den Katzen in seinem Garten ein Gehege bauen, den Balkon vernetzen wie überhaupt seine Katzen so schützen, dass weder das eine noch das andere geschehen kann.

